Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1843

43 (27.10.1843)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 43. Offenburg, den 27. October 1843.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Bürgermeisterwahl.) Nro. 24141. Bei der unterm 19. d. M. in der Gemeinde Durbach vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderath Georg Männle durch überwiegende Stimmenmehrheit zum Bürgermeister erwählt, bestätigt und in seinen Dienst eingewiesen.

Offenburg, den 24. October 1843.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Gengenbach. (Bürgermeisterwahl.) Nro. 10574. Bei der am 13. d. M. in der Gemeinde Schwaibach stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der Gemeindebürger Valentin Echtle zum Bürgermeister gewählt, als solcher verpflichtet und in den Dienst eingewiesen; was hiemit bekannt gemacht wird.

Gengenbach, den 15. October 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wasmer.

Offenburg. (Vorladung und Fahndung.) No. 24528. In Untersuchungssachen gegen den suspendirten Bürgermeister Ignaz Zeller von Durbach wegen Dienstvergehen wird derselbe vorgeladen, sich binnen 4 Wochen bei diesseitiger Behörde zu stellen und sich sowohl über seinen Austritt als die ihm zur Last liegenden Vergehen zu verantworten, andernfalls gegen ihn verfügt werden wird, was Rechtens ist.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn auf Betreten zu arretiren und anher zu überliefern.

Offenburg, den 24. October 1843.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Haslach. (Diebstahl.) Nro. 10414. Am 11. d. M. wurde der Wittwe Maria Anna Fehrenbacher, geborene Herr, von Hofstetten in ihrer Küche ein eiserner s. g. Kunsthafen gewaltsamerweise zertrümmert, und ebenso derselben am darauffolgenden Tage, als den 12. d. M., 5 oder 6 Sester Kartoffeln aus ihrem Leibgedings-Keller entwendet; was wir behufs der Fahndung auf den zur Zeit unbekannten Thäter und die entwendeten Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß bringen. Haslach, den 17. October 1843.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.

Dilger.

Offenburg. (Aufforderung und Fahndung.) N. 23913. Joseph Güthle von Bohlsbach, Soldat des Infanterie-Regiments v. Stockhorn Nro. 4, hat sich den 10. d. Mts. aus seiner Garnison entfernt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Regimente oder diesseitiger Behörde zu stellen und über seinen Austritt zu rechtfertigen, andernfalls er des Verbrechens der Desertion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Strafe verfällt wird.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und uns zu überliefern.

Offenburg, den 18. October 1843.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Signalement. Alter: 26 Jahre; Größe: 5′ 4″ 4‴; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: grau; Haare: braun; Nase: dick; Bart: braun.

Bei seiner Entweichung hatte derselbe entwendet: ein schwarz tuchenes Kamisol; eine blau tuchene Weste; ein Paar blaue Pantalons; eine grüne Kappe; ein roth geblümtes leinenes Sacktuch.

Offenburg. (Diebstahl.) Nro. 23339. Dem Georg Kohler, Postillon zu Appenweier, wurden vor etwa vier Monaten nach einer Anzeige vom 8. d. M. aus seiner Schlafkammer 1 Fünffrankenstück, 2 Guldenstücke und 2 Halbguldenstücke entwendet. Dieses wird behufs der Fahndung bekannt gemacht.

Offenburg, den 17. October 1843.

Großherzogliches Oberamt.

v. Laroche.

Haslach. (Diebstahl.) Nro. 10399. In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. wurden dem Bürger Dionys Obert in Welschsteinnach aus seinem unverschlossenen Keller folgende Gegenstände entwendet:

1) 3 Guttern, mit Branntwein angefüllt, wovon jede sechs Maas hielt, à 24 kr. per Maas . . . 13 fl. 12 kr.
2) ein steinerner Hafen, welcher mit 20 Pfund Rindschmalz angefüllt war . . . . . 8 fl. 48 kr.
3) ¼ Maas Honig . . . . . 24 kr.

was wir zum Behufe der Fahndung öffentlich bekannt machen.

Haslach, den 15. October 1843.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.

Dilger.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masseplegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Offenburg:

[1] von Diersburg, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen David Heilbronner, auf Montag den 6. November d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch:

[3] von Petersthal, an den in Gant erkannten Fuhrmann Anton Schnurr, auf Mittwoch den 8. November d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Haslach:

[3] von Haslach, an den in Gant erkannten Altlöwenwirth Karl Neumeier, auf Freitag den 3. November d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei;

[3] von Haslach, an den in Gant erkannten Fuhrmann Joseph Klausmann, auf Samstag den 4. November d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

[1] Lahr. (Schuldenliquidation.) Nro. 26,444. Die ledige großjährige Sophie v. Schmidt, Tochter des verstorbenen Fürstlich von der Leyen'schen Forstmeisters Victor v. Schmidt von Seelbach, hat um Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika gebeten.

Es wird deßhalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag den 18. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wobei sämmtliche Creditoren derselben zu erscheinen und ihre etwaige Forderungen richtig zu stellen haben, widrigenfalls ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Lahr, den 19. October 1843.

Großherzogliches Oberamt.

Bausch.

Offenburg. (Den Beginn des Winterkurses an dem Großh. Gymnasium und insbesondere den Unterricht an der höhern Bürgerschule betr.) Die Lectionen werden an unserer Anstalt am Samstag, 4. November, wieder ihren Anfang nehmen. Man sieht sich veranlaßt, mit dieser Anzeige die weitere Bemerkung zu verbinden, daß die Zöglinge der höhern Bürgerschule in den Hauptfächern nicht gemeinschaftlich mit den Gymnasiasten, sondern ganz gesondert unterrichtet werden, und daß dieselben durch Unterweisung in Religion, deutscher, französischer und englischer Sprache, Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre, Geschichte, Geographie, freier Handzeichnung und geometrischem Zeichnen, Schönschreiben und gymnastischen Uebungen sowohl für die Fächer der polytechnischen Schule als auch für höhere Gewerbszweige ihre Vorbildung im Allgemeinen erhalten. — Wenn sie es wünschen, können sie auch in Lehrfächern für Gymnasiasten hospitiren.

Offenburg, 24. October 1843.

Großherzogliche Direction
des Gymnasiums und der höhern Bürgerschule.

Weißgerber.

[1] Appenweier, Oberamts Offenburg. (Gläubiger-Aufforderung.) Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Georg Reinbold, gewesenen Bürgers und Bauers in den Stöcken zu Durbach, Ansprüche zu machen haben, werden auf Antrag der Erbsinteressenten andurch aufgefordert, solche am nächsten Montag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, vor dem Unterzeichneten im Ritterwirthshause zu Durbach anzumelden und zu begründen, widrigenfalls bei der vor sich gehenden Verlassenschafts-Abtheilung auf solche keine Rücksicht genommen werden kann.

Appenweier, den 23. October 1843.

Beyer, Distrikts-Notar.

Griesheim. (Steuer-Ab- und Zuschreiben betr.) Behufs der Aufstellung des Zehntzins-Einzugsregisters pro 1843 wird das Ab- und Zuschreiben Montags den 30. d. M., Vormittags für die Ortseinwohner und Nachmittags für die Ausmärker, im Rathszimmer dahier vorgenommen werden.

Griesheim, den 25. October 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Ockenfuß.

[1] Offenburg. (Die Eröffnung einer Fortbildungsschule für Mädchen betr.) Nachdem der im Laufe dieses Jahres entworfene Plan einer dahier zu errichtenden Fortbildungsschule für Mädchen von Großh. Katholischem Oberkirchenrathe unterm 25. August d. J. die höchste Genehmigung erhalten hat, so wird diese Schule mit dem Beginne des nächsten Winterhalbjahres in's Leben treten. Hierüber bringen wir zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft:

1) Der von den Frauen des hiesigen weiblichen Lehr- und Erziehungs-Instituts unentgeldlich zu ertheilende Unterricht umfaßt als Gegenstände: Religion, französische Sprache, deutsche Sprache, Schreiben, Rechnen, das Wissenswürdigste aus der Weltgeschichte, Erdkunde, Naturlehre, Technologie und weibliche Arbeiten — in 24 wöchentlichen Lehrstunden, vertheilt auf vier Tage.
2) Zum Anfange wird eine Klasse gebildet, und wenn nach Umfluß eines Schuljahres die Frequenz der Schule es erfordert, eine weitere Klasse, da der vollständige Unterricht zwei Jahreskurse umfaßt.
3) Zur Aufnahme eignen sich nur Mädchen, welche aus der Elementarschule entlassen sind, und sind die Anmeldungen bis zum 12. November d. J. bei dem unterzeichneten Schulvorstande zu machen, indem am 13. November der Unterricht beginnt.
4) Wer sich zum Besuche der Schule gemeldet hat, bleibt dazu, und zwar für alle Lehrgegenstände, während des laufenden Jahreskurses unter denselben Bedingungen, die bei den Elementarschulen bestehen, verpflichtet.

Offenburg, den 24. October 1843.

Der Schulvorstand.

Kuhn. Löffler.

[1] Offenburg. (Bauaccord-Versteigerung.) Die Erbauung eines neuen Gemeindehauses nach Dorf Kehl wird am 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause daselbst mittels Versteigerung an den Wenigstnehmenden in öffentlichen Accord gegeben.

Die versteigert werdenden Arbeiten sind angeschlagen und zwar:

Die Maurerarbeit zu	3759 fl.	30 kr.
" Steinhauerarbeit zu	1064 "	26 "
" Zimmerarbeit zu	1637 "	26 "
" Schreinerarbeit zu	610 "	51 "
" Schlosserarbeit zu	514 "	48 "
" Glaserarbeit zu	285 "	13 "
" Anstreicharbeit zu	124 "	40 "
" Blechnerarbeit zu	192 "	— "

Die zu Uebernahme dieser Arbeiten lusttragenden Handwerksleute werden zu dieser Verhandlung eingeladen. Plane und der Anschlag liegen auf dem Gemeindehause in Dorf Kehl zur Einsicht vor.

Offenburg, den 24. October 1843.

Großh. Bezirks-Bauinspection.

Weber.

[1] Offenburg. (Weidenpflanzen-Lieferung.) Zur Einzäunung der Eisenbahn-Section XIII. von Appenweier bis Kehl werden 150,000 Stück Weidenstopper erforderlich, deren Lieferung im Soumissionswege vergeben werden soll. Die

Stopper müssen von der gelben oder rothen s. g. Hanfweide im Monat Februar künftigen Jahres auf 2 Fuß Länge geschnitten werden und zum mindesten die Dicke von 2 Linien haben. Die Soumissionen müssen geschlossen mit der Aufschrift: „Weidenpflanzen-Lieferung für den Eisenbahnbau" längstens bis zum 12. k. M. November franco bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden, und das Quantum, welches jedoch nicht unter 1000 Stück betragen darf, ferner den Preis der Lieferung auf die Stationsplätze Appenweier und Kork enthalten.

Offenburg, den 25. October 1843.

Großherzogl. Wasser- u. Straßenbau-Inspection.

Ruoff.

Willstätt. (Hausversteigerung.) Nächsten Montag den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird das den Amtsschultheiß Wetzel'schen Erben dahier zustehende zweistöckige Wohnhaus nebst einer besonders stehenden Scheuer und Garten, mitten im hiesigen Marktflecken liegend, im Kronenwirthshause dahier wiederholt öffentlich versteigert werden.

Willstätt, den 23. October 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Hilzinger.

Schutterwald. (Fahrnißversteigerung.) Die Kinder der verstorbenen Johann Wagner'schen Eheleute in Höfen (Gemeinde Schutterwald) lassen, der Erbtheilung wegen,

Montags den 30. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, in ihrer Wohnung nachgenannte Fahrnisse versteigern:

eine großtragende Kuh,
eine zweijährige Kalbin,
ein Mutterschwein,
250 Stück Korngarben,
15 Centner Heu,
200 Sester Erdäpfel,
ein Wagen voll Dung
und sonst allgattiger Hausrath.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden gefälligst verkünden zu lassen.

Schutterwald, den 24. October 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Burkle.

Offenburg. (Dünger-Versteigerung.) Der vorräthige Dünger vom städtischen Zuchtvieh wird

Dienstags den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr,

bei den Stallungen in der Vorstadt versteigert werden.

Offenburg, den 25. October 1843.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

Offenburg. (Erdarbeit-Versteigerung.) Die in No. 41, Seite 365 dieses Blattes ausgeschriebene Gräbenfertigungs- und Wegarbeit im städtischen Gottswaldfeld wird bei günstigem Wetter

Montags den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Platze abstrichsweise versteigert werden; wozu die Arbeiter eingeladen sind.

Offenburg, den 25. October 1843.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

[1] Unterharmersbach, Amts Gengenbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bürgers, Maurer- und Steinhauermeisters Johann Haaser von hier werden am

Montag den 6. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause unter annehmlichen Bedingungen nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert:

1) Ein einstöckiges, hölzernes, mit Stroh gedecktes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Balkenkeller und Angebäude unter einem Dache, nebst ungefähr ½ Meßle Hofraithe, beim Hause liegend, einerseits der Weg, sonst überall sich selbst.

2) Ein von Steinen erbautes, mit Ziegeln gedecktes Back- und Waschhaus allda, aller Orten sich selbst.

3) Beiläufig zwei Meßle Garten, vor dem Hause liegend, einerseits der Weg, sonst überall sich selbst.

4) Ungefähr drei Sester Mattfeld beim Hause, einerseits der Weg und sich selbst, anders. Lorenz Müller.

5) Beiläufig drei Sester theils Acker- und theils Mattfeld, daselbst liegend, einerseits der Weg, anderseits Joseph Isenmann.

6) Ungefähr ½ Sester Ackerfeld, vor dem Garten liegend, einers. der Weg, anders. sich selbst.

7) Beiläufig 5¾ Jeuch Reutfeld und Bosch im Hullet, einers. Leopold Schülle, anders. Waisenrichter Hoog.

Unterharmersbach, den 12. October 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Damm. vdt. Lehmann, Rathsschreiber.

[2] Kork. (Liegenschaftsversteigerung.) Die zwischen den Kindern des Franz Markert von Stadt Kehl bisher gemeinschaftlich gewesenen Liegenschaften, nämlich:

1) 3½ Viertel Acker in der Busau (Dorf Kehler Banns), neben David Rapp und Michael Niklas,
2) 2½ Viertel Acker im Neuenfeld (gleichen Banns), neben Michael Niklas und Johann Kraus,
3) 2 Viertel Acker allda, neben Müller Hornung u. David Rooß,
4) 1 Viertel Acker auf der Kanzmatte (gleichen Banns), neben Weg und David Mutz,
5) 1½ Viertel Acker allda, neben Weg beiderseits,
6) ½ Tauen Wiesen auf der Dickburst (Eckartsweierer Banns), neben Franz Markert und Graben,
7) 1 Viertel Wiesen hinter der Bühnd (gleichen Banns), neben Georg Schutterle und Aufstößer,
8) 1 Viertel Wiesen im Kruwort (gleichen Banns), neben Wagner Baumert und Bäcker Jakob Rooß' Erben,

werden auf Antrag der Interessenten

Mittwochs den 15. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Stadt Kehl, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert, und soll der Zuschlag erfolgen, sobald der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Kork, den 11. October 1843.

Großherzogliches Amts-Revisorat.

Schweikhart.

[2] Offenburg. (Weinversteigerung.) Am Samstag den 28. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden bei der unterzeichneten Verwaltung folgende, in den Reben des St. Andreas-Hospitals selbst gezogene Weine gegen baare Bezahlung bei der Abfassung versteigert:

43	neue	Ohm	1834er weißer Wein,
23	"	"	1834er Kleyner,
12	"	"	1836er Kleyner,
44	"	"	1838er weißer Wein,
61	"	"	1840er do.,
11	"	"	1840er Zeller rother Wein,
4	"	"	1841er do.,
46	"	"	1841er weißer Wein,
5	"	"	1841er Kleyner,
4	"	"	1841er Klingelberger;

wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 14. October 1843.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.

König.

[2] Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Am Dienstag den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden in hiesigem Gemeindehaus nachbenannte, in die Verlassenschaft der Frau Obervogt Stuber Wittwe von hier gehörige Grundstücke einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt:

1) ½ Jeuch Acker hinterm Kloster, neben dem Frauen-Instituts-Gut und Amtmann Meister's Erben.

2) ½ Jeuch 44 Ruthen Acker auf dem Teschenacker, neben Amtmann Simmonaire und mehreren Anstößern.

3) ½ Jeuch 17 Ruthen Acker im Heldenrecht oder Nußbuckel, neben dem Spitalgut und Rentamtmann Schuck.

Offenburg, den 18. October 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Löffler. vdt. Kornmayer.

[2] Achern. (Hausversteigerung.) Dem Schlossermeister Joseph Stähle dahier wird in Folge richterlicher Verfügung vom 14. Juni l. J., Nro. 9637,

Dienstags den 7. November d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Ochsen dahier nachstehende Liegenschaft im Zwangswege öffentlich für Eigenthum versteigert, mit dem Anfügen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem Baumgarten, beiläufig 15 Ruthen groß, am Kirchweg, neben Anton Graf und dem Illenbächlein.

Achern, den 18. October 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Peter. vdt. Weber.

[2] Gengenbach. (Haus- u. Bierbrauereiversteigerung.) Auf Antrag der Wittwe und Pfleger der Kinder, sowie nach erfolgter obervormundschaftlicher Erlaubniß wird aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen hiesigen Bürgers und Bierbrauers Gregor Armbruster in dem Hause selbst unter Ratificationsvorbehalt

Montags den 6. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden durch das Bürgermeisteramt öffentlich versteigert werden:

Eine geräumige, gut eingetheilte, zweistöckige, mit Bierbrauerei-Einrichtung, 2 gewölbten und einem weitern Keller versehene Behausung, in welcher bisher die Bierwirthschaft betrieben und ausgeübt worden, wozu die Lage des Hauses sehr geeignet und günstig ist, nebst Scheuer, geräumigen Stallungen, Haus- und Hofplatz, an der Haupt- und Landstraße dahier in und um die Stadt, nebst 6 Meßle Gemüsgarten, welche von einer Mauer umgeben sind.

Die Zahlungsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht und so eingerichtet, daß sie je nach Umständen dem Käufer nicht ungefällig erscheinen werden.

Käufer hat für die Kaufssumme Bürgschaft zu stellen, und fremde Steigerer haben außer diesem mit legalisirten Vermögens- und Leumundszeugnissen ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Gengenbach, den 15. October 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Trefzger.

[1] Gaisbach, Amts Oberkirch. (Zwangsversteigerung.) Da bei der am 12. d. M. stattgehabten Hausversteigerung der Norbert Gailer'schen Wittwe dahier, welche im Wochenblatt Nro. 40 ausgeschrieben ist, der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, so wird bis Donnerstag den 16. November d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum Lamm hier eine zweite Versteigerung vorgenommen, wobei bemerkt wird, daß, wenn der Schätzungswerth auch nicht erreicht wird, der endgültige Zuschlag dennoch erfolgt.

Gaisbach, den 16. October 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Huschle.

Ortenberg. (Güterversteigerung.) Am Donnerstag den 2. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt Unterzeichneter im Sonnenwirthshause zu Weierbach gegen terminweise Zahlung der Versteigerung aussetzen:

1 Jeuch Acker in der Brücklesbühnd (Rammersweierer Gemarkung), einers. Joseph Müller von Weierbach, anders. Jakob Litterst von Rammersweier.

½ Jeuch Acker im Galgenfeld (Offenburger Gemarkung) einerseits Herr Dr. Geiger, anders. unbekannt. — Mit Reps angesäet. —

¼ Jeuch Acker am untern Schembach (Rammersweierer Gemarkung), einers. Sonnenwirth Fitzkamm von Weierbach, anders. der Graben.

¼ Jeuch Acker allda (mit Waizen angesäet), einerseits Joseph Müller, anders. unbekannt.

Ortenberg, den 23. October 1843.

Karl Schwörer, Handelsmann.

Urloffen. (Pferde- und Wagenversteigerung.) Der aus Ungarn zurückgekehrte Felix Schmidt von hier läßt nächsten Montag den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, 3 gute Pferde (Ungarer Race) nebst Wagen und Pferdgeschirr versteigern.

Urloffen, den 25. October 1848.

Rathschreiber Langenecker.

[1] Bohlsbach, O. A. Offenburg. (Liegenschafts- und Fahrnißversteigerung.) Am Donnerstag den 9. November, Morgens 8 Uhr, läßt Unterzeichneter in seinem Wohnhause der Versteigerung aussetzen:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung nebst eingerichteter Schmiedwerkstätte sammt Werkzeug;
2) einen Tauen Matten auf der Steineri;
3) zwei trächtige Kühe, ein trächtiges Schwein und verschiedenen Hausrath;

wozu er die Liebhaber einladet.

Bohlsbach, den 25. October 1843.

Johann Baptist Fischer, Schmiedmeister.

[1] Offenburg. (Kanarienvögel-Verkauf.) Eine ausgezeichnet schöne Sammlung von Kanarienvögeln nebst einer sechsfachen Hecke und einem großen Flugkäfig mit Untergestellen ist im Ganzen oder parthienweise billig zu verkaufen bei

Prof. Joachim.

[1] Offenburg. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem sind beigesetzte Uhren nach neuester Façon zu haben:

verschiedene Sorten Stand- und Rahmenuhren mit Pariser 14 Tag- u. Wiener 30 Stunden-Werken, auf Federn schlagend;

eine schön assortirte Auswahl in silbernen feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Cylinder-Uhren erster Qualität.

Für das Gutgehen sämmtlicher Uhren garantirt ein Jahr lang: J. Sutterer, Uhrmacher.

Offenburg. (Danksagung.) Allen Denjenigen, welche meiner allzufrüh hingeschiedenen Tochter Theresia durch Begleitung zur stillen Grabesruhe die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich für ihre Theilnahme an unserm Schmerz hiermit den innigsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen:

Ludwig Rapp, Vater.

[1] Offenburg. (Anzeige.) In der Brennerei des Unterzeichneten werden Kartoffeln und Trebern immer noch angenommen.

Ferd. Hölzlin.

[1] Kehl. (Anzeige.) Unterzeichneter zeigt einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß er sich dahier etablirt hat und alle in sein Fach einschlagende Artikel führt, als: alle Sorten Haar-, Drath- und Holzsieben, Drathgewebe, Gegitter, Wannen, Mehlkörbe, Holzschaufeln, Rechen u. Gabeln. Er übernimmt auch Reparaturen aller Art und verspricht prompte und billige Bedienung.

Ludwig Fleischmann, Siebmacher, wohnhaft bei Hrn. Nagelschmiedmeister Leibich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[1] Offenburg. (Anzeige.) In der nächst der Glashütte gelegenen Ziegelei und Kalkbrennerei des Unterzeichneten sind fortwährend billig zu haben: Dachziegel, Kaminsteine, Backsteine in verschiedenen Größen, Brunnensteine, gut gebrannter Kalk, so wie auch ganz vorzüglicher hydraulischer Kalk.

J. B. Reindle.

[1] Offenburg. (Zimmervermiethung.) Bei Buchbinder Greber in der Steingasse ist im obern Stock ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

[1] Offenburg. (Ofenverkauf.) Ein neuer eiserner Ofen nach neuester Façon ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[3] Offenburg. (Wohnungs-Vermiethung.) In der Gerbergasse Nro. 168 ist eine Wohnung, bestehend in drei Zimmern, Küche, Speicher und Keller, zu vermiethen und bis Weihnachten oder auf Verlangen auch einige Wochen vorher zu beziehen.

[3] Kehl. (Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehenden Winter sein wohl assortirtes Lager in allen Sorten fertigem Pelzwerk, als: Muffe, Boas, Colliers, Camailles, Wildschuren, Schlaf- und Reisepelze, Fußsäcke, Fußdecken und Fußkörbe, nebst noch vielen andern Artikeln des Pelzfachs und einer großen Auswahl Mützen nach neuester Façon.

Gustav Roos.

☞ Offenburg. (Bürger-Casino.) Sonntags den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, findet im Gasthause zum Adler (Post) General-Versammlung der hiesigen Bürger-Casino-Gesellschaft wegen Vorlage der letztjährigen Abrechnung und der Wahl eines Comités für die neue Jahres-Gesellschaft Statt; wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Offenburg, den 24. October 1843.

Der Vorstand:
Reindle.

Offenburg. (Rübenverkauf.) Schneidermeister Kern will den Rübenertrag auf ¼ Jeuch Acker verkaufen.

[3] Kehl. (Tafelsitz-Verkauf.) Im Gasthaus zur Sonne in Kehl ist ein ganz neuer gedeckter Tafelsitz um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Ziegelasche-Verkauf. 24 bis 30 Sester Ziegelasche, der Sester zu 24 Kreuzer, sind zu verkaufen — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[2] Gengenbach. (Clavier-Verkauf.) Bei Unterzeichnetem steht ein ganz neues Forte-Piano mit englischer Mechanik und Metallplatten in Commission zu verkaufen.

E. Stein, Apotheker.

[3] Offenburg. (Lehrlingsgesuch.) Bei einem hiesigen Bäckermeister kann ein Lehrling Aufnahme finden. Ausgeber dieses Blattes sagt bei welchem?

[2] Kehl. (Anzeige.)

L. Wenger aus Biengen
(Amts Staufen)

hat das Gasthaus zum **goldenen Löwen** dahier übernommen. Derselbe wird sich durch gute und billige Bedienung zu empfehlen suchen.

Kapitalien auszuleihen.

[1] Die hiesige Gemeinde hat 4000 fl. gegen pfandschaftliche Versicherung im Ganzen oder theilweise auszuleihen.

Griesheim, den 25. October 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Ockenfuß.

[1] Der Armenfond in Schutterwald hat 220 fl. gegen pfandschaftliche Versicherung auszuleihen.

Verrechner Georg Huck.

[1] Bei Simon Lurker in Griesheim liegen 250 fl. Pflegschaftsgeld gegen hinlängl. Versicherung zum Ausleihen parat.

[1] Gegen Obligation können von hiesiger Sparkasse 600 fl. dargeliehen werden.

Offenburg, den 25. October 1843.

Stadtkasse-Verrechnung.
Schweizer.

[1] Es sind 263 fl. auszuleihen — bei wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

[1] Es sind 1500 fl., im Ganzen zu 4½ pCt. oder theilweise zu 5 pCt., gegen gerichtliche Versicherung in den Oberamtsbezirk Offenburg auszuleihen. — Ausgeber dieses Blattes sagt von wem.

[2] Offenburg. 450 fl. können gegen gerichtliche Versicherung dargeliehen werden von Vermögensverwalter

J. N. Krafft.

[2] Der Wendelinus-Fond Rohrbach der Pfarrei Nußbach hat 400 fl. gegen vorschriftsmäßige Obligation zum Ausleihen parat liegen. Verrechner Spinner.

[2] Offenburg. Von hiesiger Schmiedzunft können gegen gerichtliche Versicherung sogleich 330 fl. dargeliehen werden.

Verrechner Krafft.

[2] Die Heiligenfonds-Verrechnung in Bohlsbach hat 300 fl. auf gesetzliches Unterpfand auszuleihen.

[2] Bei der Kirchenfondsverrechnung in Weier liegen 200 fl. zum Ausleihen auf gerichtliche Obligation parat.

Verrechner Wacker.

Stand der Offenburger Sparkasse.

Die Einlagen im Monat September betragen	337 fl. — kr.
Hiezu die Einlagen bis zum Schlusse des Monats August	28942 fl. 47 kr.
Total .	29279 fl. 47 kr.
Die Rückzahlungen im Monat Septb. betragen	348 fl. 52 kr.
Hiezu die Rückzahlungen bis zum Schlusse des Monats August	9049 fl. 15 kr.
Zusammen . .	9398 fl. 7 kr.

Offenburg, den 18. October 1843.

Sparkasse-Commission.

Veröffentlichung eines Urtheils.

In Sachen des Bierbrauers Karl Rubi in Offenburg gegen Badwirth Ignaz Brandstetter zu Durbach — wegen Ehrenkränkung und Verläumdung — wird durch

Urtheil

zu Recht erkannt:

Es seie Ignaz Brandstetter von Durbach der Ehrenkränkung des Bierbrauers Karl Rubi von Offenburg, verübt durch einen im Offenburger Wochenblatt Nr. 26 von diesem Jahre eingerückten Artikel d. d. Durbach den 27. Juni 1843 für schuldig zu erklären und deßhalb zur Erstehung einer viertägigen bürgerlichen Gefängnißstrafe und Zahlung sämmtlicher Kosten zu verurtheilen.

Gleichzeitig seie Karl Rubi für berechtigt zu erklären, dieses Urtheil auf Kosten des Ignaz Brandstetter einmal im hiesigen Wochenblatt abdrucken zu lassen.

V. R. W.

Offenburg, den 19. September 1843.

Großherzogliches Oberamt.
(L.S.) v. Laroche. vdt. Werner.

Dieses Urtheil bringe ich unter Bezug auf meine Gegenerklärung in Nro. 27 des Offenburger Wochenblattes v. 7. Juli d. J. auf die Erklärung des Ignaz Brandstetter von Durbach in Nro. 26 desselben Blattes und in Gemäßheit des Urtheils selbst zur öffentlichen Kenntniß.

Offenburg, den 24. October 1843.

Karl Rubi.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Beschreibung des landwirthschaftlichen Central-Festes für 1843 in Offenburg. *)

Nach dem Inhalte des Festprogramms vom 19. Septbr. 1843 wurden am 29. September d. J. die angekündigten Wiesenbauarbeiten vorgenommen, ebenso wurde die Viehschau abgehalten und das Wettpflügen ausgeführt.

Diese landwirthschaftlichen Arbeiten haben so lehrreiche Ergebnisse geliefert, daß wir später in ausführlichen Mittheilungen darauf zurückkommen werden.

Der Platz, an welchem die Preisvertheilung stattfinden sollte, war auf Kosten der Stadt Offenburg unter der besondern Leitung des Gemeinderaths Herrn Förster sehr geschmackvoll geziert. Ein schöner Pavillon, mit zwei geräumigen Seitentribunen und Festsäulen, an welche sich die gedeckten Hallen für die Productenausstellung anschlossen, bildete einen Theil des großen Halbkreises, in dem sich die Festzüge bewegen sollten. Vor dem Pavillon war für den Zweck der Preisvertheilung eine kleinere Tribune errichtet.

Die Stadt Offenburg, von der Wichtigkeit eines solchen Festes in landwirthschaftlicher Beziehung durchdrungen, hatte sich schon früher durch ihre sämmtlichen Gemeindebeamten freiwillig erboten, die Kosten der Ausschmückung des Festes zu übernehmen. Dadurch kam die Centralstelle des landw. Vereins in die angenehme Lage, ihre volle Staatsdotation lediglich für Prämien zu verwenden und hierdurch das Fest gemeinnützlicher zu machen.

Das wohl organisirte Bürgermilitär der Stadt Offenburg hatte durch seinen Major, Hrn. Schmiederer, die freundliche Zusage ertheilt, nicht nur die Ordnung auf dem Festplatze zu übernehmen, sondern auch sein vollständig besetztes Musikcorps während der Dauer des Festes spielen zu lassen.

Am 29. September Abends wurde das Hauptfest des folgenden Tages durch Kanonenschüsse und durch den Zapfenstreich des Bürgermilitärs verkündet.

Am 30. September Morgens halb 10 Uhr wurde Se. Königl. Hoh. der Großherzog, von dem Staufenberg kommend, an dem Thore der Stadt Offenburg von der Bürgerkavallerie erwartet und durch die festlich geschmückte Stadt bis an die Johannisbrücke begleitet, wo Höchstdieselben in der Umgebung von dem Präsidenten des Ministeriums des Innern, dem Regierungsdirector, den landw. Vereinsvorständen, den Oberamts- und Gemeindebeamten und einer großen Menge von Zuschauern das Festfloß besichtigten, welches die Wolfacher Schifferschaft zur Feier des landw. Centralfestes durch den Kinzigkanal gehen ließ. Da dieses Floß nicht allein wegen seiner passenden Ausschmückungen, sondern vorzüglich wegen seiner ausgezeichnet langen und starken Holzstamme für Jedermann interessant war, so werden wir eine genaue Beschreibung desselben nachfolgen lassen.

Von der Johannisbrücke aus wurden Se. Königl. Hoheit der Großherzog auf den Festplatz begleitet und zunächst auf die Festtribune geführt, wo zwölf Landwirthinnen in zwei Reihen standen und rothe Kissen hielten, auf welche die zu vertheilenden Preise niedergelegt waren. Die Landwirthinnen waren aus verschiedenen Orten des Oberamtsbezirks Offenburg und des Amtsbezirks Kork als Preisträgerinnen eingeladen und sämmtlich in ihren eigenthümlichen Ortstrachten erschienen.

Als Se. Königl. Hoheit der Großherzog von der Preistribune in den Pavillon gingen, da ertönte ein herrlicher Männerchor, als herzlicher Willkomm für den gnädigsten Regenten, von der Offenburger Liedertafel. Nach diesem erhebenden Gesange eröffnete der landesherrliche Commissär, Staatsrath Freiherr von Rüdt, das landw. Centralfest mit folgender Rede:

*) A. d. landw. Wbl.

„Durchlauchtigster Großherzog,
Gnädigster Fürst und Herr!

Die huldvolle Gegenwart Eurer Königl. Hoheit bei dem heutigen der Landwirthschaft gewidmeten Fest gewährt demselben seine schönste Weihe. Die lebhafteste Freude drückt sich in dieser zahlreichen Versammlung aus, den geliebten Fürsten in ihrer Mitte zu sehen, Ihn, der gerne unter Seinem Volke weilt.

Theilnehmend wollen Höchstdieselben auch jetzt wieder Sich von den Fortschritten überzeugen, welche in dem umfassenden Gebiet der Landwirtschaft, der sichersten u. reichsten Quelle des Nationaleinkommens, im Umfang des Großherzogthums gemacht worden, Selbst Kenntniß nehmen von den verdienstlichen Leistungen der Gemeinden und Bürger, und durch huldreiche Würdigung derselben das wahre Verdienst auszeichnen, die Nacheiferung Anderer hervorrufen.

Möge das Ergebniß des Festes Eurer Königlichen Hoheit Erwartung befriedigen und erfreuliche Wahrnehmungen gewähren; möge vor Allem sich bekräftigen, daß in treuer Liebe und Anhänglichkeit die Bestrebungen eines väterlich sorgenden Fürsten dankbar erkannt werden.

Die große Wichtigkeit des Landbaues in unserem von der Natur mit einem ergiebigen Boden ausgestatteten Vaterlande ist längst gefühlt worden; Fürsten und Regierung waren auf Beförderung desselben bedacht.

Die Regierungsgeschichte des unsterblichen Fürsten Karl Friedrich gibt nicht nur eine Reihe zweckmäßiger Gesetze und Anordnungen in diesem Gebiet, sondern sie beweist uns auch, welche bedeutende Verwendungen zur Einführung und Emporbringung einzelner wichtiger Zweige der Landwirthschaft mit beharrlicher Sorgfalt geschehen; wie sehr man bemüht war, das Interesse an solcher zu erwecken und zu erhöhen. Wenn jedoch in den frühern Zeitverhältnissen und Einrichtungen wohl auch in den geringern Bedürfnissen und in den Gewohnheiten, von welchen man sich ungerne lossagt, mächtige Hindernisse sich fanden, welche nur schwer, und mit Hülfe der Zeit, weggeräumt werden konnten, so mußte das Meiste der Zukunft vorbehalten bleiben, wichtige allgemeine Ereignisse mußten die Bahn hierzu eröffnen.

Die neuere Gesetzgebung vor und nach dem Erscheinen der Verfassung, freier geworden in ihrem Wirken, ging in dieser Beziehung zunächst und wesentlich davon aus, die Hindernisse durchgreifend zu entfernen, welche der freien Benützung des Bodens durch seinen Eigenthümer entweder entgegenstanden, oder nachtheilig auf solche einwirkten.

In den bedeutenden Summen, welche hiefür aufgewendet wurden, in der Erleichterung der Ablösung solcher Leistungen vom Boden, welche Gegenstand des Privatrechtes sind, legte man ein nutzbringendes Kapital an, ebenso für den Eigenthümer des Bodens, wie für die Gesammtheit. Man rechnete auf die vermehrte Thätigkeit und das steigende Interesse der erstern, für Alles, was den Ertrag der Güter verbessern und mehren, was die Bearbeitung derselben erleichtern und den Producten im Verkehr höhern Werth und leichteren Absatz sichern kann, da ihnen ja der Gewinn nun ungetheilt zufällt. Man rechnete ferner auf die durch zunehmende Bevölkerung sich mehrenden Arbeitskräfte, auf ein steigendes Bedürfniß, welches zugleich angemessene Preise sichert, und dem Zuwachs von Menschen Beschäftigung und Nahrung gewährt.

Nicht minder hat die Großh. Regierung ihre Wirksamkeit darauf gerichtet, die Vortheile eines ausgedehnten Marktes und erleichterter Communicationen auch dem Landbau zu verschaffen.

Durch Staatsverträge wurden ausgedehnte Länder zum freien Absatz der Ueberschüsse an inländischen Producten jeder Art, besonders der Handelsgewächse, eröffnet, der Transport durch freien Gebrauch der Staatsstraßen, durch Vermehrung und Verbesserung derselben wesentlich erleichtert. Die wichtigste aller neuen Unternehmungen, die der Eisenbahnen,

wodurch die Entfernungen verschwinden, wird auch den unmittelbaren Verkehr der Producenten nach den wichtigsten Richtungen gestatten.

Endlich hat die Regierung direct zur Unterstützung der Landwirthschaft fortwährend auch baare Mittel verwendet.

In keinem Zweige mehr als dem, welchem das heutige Fest gewidmet ist, bedarf aber die Regierung, wenn sie unmittelbar wesentliche Verbesserungen erreichen will, des Beistandes theoretisch und praktisch in solchem gebildeter Männer, die aus regem Eifer für die Sache ihr gerne Opfer bringen; denn Beispiel, Anleitung und Ueberzeugung muß hier einwirken.

Eine Verbindung solcher Männer fand sie in dem landwirthschaftlichen Verein.

In wenig Monaten legt solcher das 25ste Jahr seines Bestehens zurück, eine schöne Erinnerung, welche sich mit dem heutigen Feste verbindet.

Von neun mit den Verhältnissen und Bedürfnissen unseres Landbaues vertrauten Männern gebildet, erbat er sich Seine Hoheit den Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden zum Präsidenten, und unternahm unter Höchstdessen einsichtsvoller Leitung sein eben so mühevolles als verdienstliches Werk der Verbesserung.

Zu Ende des Jahres 1820 zählte er 323 Mitglieder, deren Zahl bis zum Jahr 1833 auf 1289, im Jahre 1836 zu 4759, und im Jahre 1842 zu 6383 angewachsen ist.

Eure Königliche Hoheit nahmen nach höchstem Regierungsantritt das Protectorat des Vereins an, und beförderten sein Wirken auch durch eigene sehr bedeutende Verwendungen sehr kräftig.

Im Jahre 1838 erhielt er neue Statuten, durch solche wurde die innere organische Einrichtung geordnet, wie solche jetzt besteht.

So wie der Verein bisher, geführt von seinem Durchlauchtigsten Herrn Präsidenten, Höchstwelche für die Sache selbst die wesentlichsten Opfer brachten und noch bringen, mit Sorgfalt, beharrlicher Anstrengung und Sachkenntniß alle Zweige der Landwirthschaft und ihre Hülfsmittel erfaßte, und auf Erreichung seiner schönen Zwecke durch Belehrung, Beispiel und Hülfe wirkte, was die Großherzogl. Regierung und mit ihr das ganze Land dankbar anerkennen, so hoffen und wünschen wir, daß derselbe auch noch recht lange fortbestehe in gleicher Thätigkeit und gesegnetem Erfolg, welcher bei dem sichtbar steigenden Interesse an seiner Sache in allen Theilen des Landes gewiß zu erkennen ist.

* * *

Ueber die bisherigen Fortschritte und den dermaligen Stand unserer Landwirthschaft dürften einige Mittheilungen hier an ihrer Stelle sein.

Die Veredlung des Rebbaues wurde durch Anschaffung edler Rebwürzlinge und deren Austheilung bezweckt, indem an Wurzelreben 2 Millionen, an Blindreben 200,000 Stück seit 1833 theils unentgeldlich, theils gegen mäßige Preise abgegeben worden, zugleich aber auf zweckmäßigere Behandlung des Rebbaues, besonders durch Auswahl des geeigneten Geländes und Rückgabe des dem Pfluge zugänglichen, hingewirkt wurde, um die Veredlung zu sichern.

Für den Ackerbau traten wesentliche Verbesserungen ein, theils durch Anleitung zu einer zweckmäßigern Behandlung der Felder, Gewinnung der Dungmittel und dgl., theils durch Anschaffungen der nach angestellten Versuchen sich erprobten Sämereien, besonders von wichtigen Handelsgewächsen, welche schon schöne Erfolge gewährten.

Wünschenswerth bleibt es, daß auch auf die Zubereitung der letztern zum Handel, besonders des Hanfes, der im Ober- und Mittelrheinkreis ein überaus wichtiges Product ist, gehörige Sorgfalt verwendet werde, damit sie nicht gegen auswärtige Concurrenz zurückstehen.

Die Musterwirthschaften Eurer Königlichen Hoheit, so wie Ihrer Hoheiten der Herren Markgrafen, welche zur Belehrung und Kenntniß des erprobten Neuen den Landwirthen stets eröffnet sind, so wie die mehrerer großer Güterbesitzer im Lande, gewährten aufmunternde Beispiele.

Modelle für gute Werkzeuge, namentlich Pflüge, Eggen, Sämaschinen ꝛc., wurden nach Erprobung ihres Nutzens vervielfältigt, zum Theil unentgeldlich abgegeben.

Mehrere Etablissements im Lande beschäftigen sich dermalen mit ihrer Verfertigung.

Obgleich viele Gemeinden und Landwirthe mit lobenswerthem Eifer schon auf Verbesserung des Wiesengeländes bedacht waren, worunter auch die Stadt Offenburg rühmlich genannt werden kann, so ergab sich doch nach nähern Erörterungen, daß von den mehr denn 400,000 Morgen im ganzen Lande betragenden Wiesen wenigstens die Hälfte wesentlicher Verbesserung bedürftig und fähig sei.

Zur zweckmäßigen Anleitung für derartige Arbeiten ist ein gründlich gebildeter Wiesenbaumeister bestellt, es sind ferner auf Staatskosten 8 junge Landwirthe in diesem Fache unterrichtet worden.

Bereits haben wir kunstgerechte Wässerungseinrichtungen, die den Beweis des guten Erfolgs liefern.

Die Veredlung und größere Verbreitung der Obstbaumzucht ist im Fortschreiten, die Ausfuhr des Obstes im gedörrten Zustand und die Bereitung guten Obstweines aus geeigneten, zum Theil aus dem Auslande zu uns verpflanzten Obstsorten, gewähren wesentliche Vortheile.

Zur Beförderung der Rindviehzucht trat die Vorsorge für Anschaffung tüchtiger Zuchtstiere von ausgezeichneten Racen wirksam ein; ebenso wurde sich bestrebt, durch bedeutende Prämien bei den Central-, Kreis- und Amtsfesten zur Verbesserung der Nachzucht aufzumuntern.

Hülfreich wirken die allmählig zu Stand gekommenen Viehversicherungskassen und Gesellschaften, deren Zahl im Lande 98 beträgt; wir wünschen, daß sie noch größern Eingang finden möchten.

Der durchschnittlich 550,000 Stück betragende Rindviehstand, mit 5000 Zuchtstieren, hat leider durch den Futtermangel des vergangenen Jahres im größern Theil des Landes einen bedeutenden Rückgang erlitten; sicher wird er aber bald wieder ersetzt werden; das gegenwärtige, an Futter überaus ergiebige Jahr gibt hierzu die nächste Aufforderung und Hülfe.

Für die Pferdezucht wird fortwährend durch Anschaffung den hierländischen Verhältnissen angemessener Hengste vom In- und Auslande gesorgt; in diesem Jahr sind 30,000 fl. zum Ankauf von Hengsten edler Racen aus dem Auslande verwendet worden. Prämienertheilungen an Pferdezüchter unterstützen den Zweck der Verbesserung.

Die Vorsorge, daß in den Schullehrerseminarien auch Unterricht in der Landwirthschaft ertheilt wird, dürfte auf die immer größere Ausbreitung nützlicher Kenntnisse hinwirken.

Geehrte, hier versammelte Mitbürger!

In der That erfreulich ist es, wie sehr das Interesse für die Landwirthschaft hier wie in allen Theilen des Landes zugenommen hat. Ein eifriges und zweckmäßiges Wirken in solcher tritt mit seinen wohlthätigen Folgen immer sichtbarer hervor. Die Bürger überzeugen sich von den wesentlichen Vortheilen, welche die Maaßregeln der Regierung ihnen zuwendet; sie erkennen den hohen Nutzen, welchen ihnen die thätige Hülfe des Vereins gewährt. Beide wollen ja nur ihr Bestes.

Und so darf man auch einer schönen Zukunft entgegensehen, einer Zukunft, welche alle Keime der Saat kräftig entwickeln wird, die mit Sorgfalt und Liebe gesäet worden, wenn uns die Sonne des Friedens und der Ruhe auch fortan hülfreich scheint.

Die Regierung, treu ihren heiligen Pflichten, wird hier wie in dem ganzen Umfang ihres Wirkens stets für das wahre Beste des Landes und seiner Bürger bedacht sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kein giftiger Hauch des Argwohns oder der Verläumdung soll die köstliche Pflanze des gegenseitigen Vertrauens beflecken, welche Wahrheit und Ueberzeugung gepflanzt haben.

Ihm aber, dem geliebten Fürsten in Ihrer Mitte, gebührt der Dank, der freudigste Dank für Alles, was nur Sein Wille, Seine Sanction zum Besten des Landes, zu Ihrem Wohle hervorrief und so gerne gegeben hat.

Ihm, der gleich jenem unsterblichen Fürsten, Seine größte Ruhe darin findet, der Fürst und Vater eines im Wohlstande zufriedenen und glücklichen Volkes zu sein: Ihm verleihe Gott eine lange und glückliche Regierung!"

Ein dreimaliges herzliches Lebehoch für Se. Königl. Hoheit den Großherzog verkündete den tiefen Eindruck dieser Eröffnungsrede.

(Fortsetzung folgt.)

Miscellen.

Ein Pariser Blatt enthält folgende kabbalistische Angaben über den König der Franzosen. Die Zahl 13 spielt eine seltene Rolle in Ludwig Philipps Leben. Er wurde 1773 geboren, emigrirte 1793 und kehrte 1813 zurück. Er ist jetzt im 13ten Jahr seiner Regierung, der Graf von Paris wird nach 13 Jahren mündig. Der König hat 13 Palläste, die Civilliste beträgt 13 Mill. Fr. Am 13. Juli starb der Herzog von Orleans, der König hat 13 Kinder und Enkel, sein Leben war seit der Julirevolution 13 Mal gefährdet, und der König hat 13 verschiedene Regierungen in Frankreich erlebt.

Jüngst fanden einige Kinder zu Newcastle am Thore unter altem Schutte, den man aus einem Keller geräumt hatte, mehrere Guineen; die Nachricht davon verbreitete sich sogleich; eine Menge Leute liefen hin, um weiter zu suchen, und fanden noch einen zerrissenen ledernen Sack mit beiläufig 200 Stück. Die meisten trugen die Jahrzahl 1777. Ein Theil des Schuttes war bereits auf ein benachbartes Feld geführt worden; man suchte auch dort nach, und fand noch mehrere Goldstücke.

Der Landesdirectionsrevisor Bohne in Weimar hat sich lange damit beschäftigt, ein einfaches, wohlfeiles, dem Verderben nicht leicht unterliegendes, im Wasser sich schnell auflösendes Feuerlöschmittel zu erfinden. Auf seine Anzeige bei'm Großherzoge, daß kleine Versuche, welche er mit einem von ihm zusammengesetzten Feuerlöschmittel gemacht, dem gewünschten Zwecke vollkommen entsprochen haben, und er von Versuchen im Großen ein nicht minder günstiges Ergebniß erwarte, wurde auf höchsten Befehl eine solche Probe am 2. d. M. in der Nähe von Weimar angestellt. Drei von Latten und Brettern aufgebaute Schuppen, welche mit Hobelspänen, alten Oelfässern und mit andern leicht brennbaren, theilweise auch mit Pech bestreuten und mit Terpentin benetzten Stoffen angefüllt waren, wurden der Reihe nach angezündet, und einer nach dem andern mit derselben Spritze, und zwar der eine mit gewöhnlichem Wasser, der zweite mit dem Bohne'schen, der dritte aber mit dem van Aken'schen Löschmittel bespritzt. Das van Aken'sche Mittel bewähret sich als das vorzüglichste, indem die mit ihm bespritzten Gegenstände einen glasartigen Ueberzug erhielten, der nicht zuließ, daß sie wieder in Flammen geriethen. Selbst dünne Latten, die damit bespritzt waren, und unmittelbar über dem Feuerherde sich befanden, brannten nicht wieder an, sondern verkohlten nach und nach. Es verdient daher dasselbe angelegentlichst empfohlen zu werden. Es sollte sich bei jeder Spritze ein angemessener Vorrath befinden, um es, besonders in der ersten Zeit nach dem Ausbruche des Feuers, anzuwenden. Zur völligen Sättigung eines gewöhnlichen Sturmfasses von 250 bis 260 Maas gehören 2 Pfd. oder 2 gedoppelte Hände voll klar gestoßener Alaun, 6 Pfd. oder 6 gedoppelte Hände voll Vitriol, welcher am besten in aufgelöstem Zustande in einer Flasche aufbewahrt wird, und 18 Pfd. oder 30 gedoppelte Hände voll geschlemmter Thon. Selbst ein mit dieser Mischung begossenes Strohdach würde von dem Feuer kaum noch zur Flamme gebracht werden.

(Das Degentragen.) Große Noth machte im Anfange des 18ten Jahrhunderts den Obrigkeiten das Degentragen. Jeder Mensch wollte einen Degen tragen. Man kann aus den Ständen, denen es erlaubt war, auf die schließen, welche sich es anmaaßten. Namentlich wurde es in Sachsen den Pagen, Lakaien, Schreiberburschen und Handwerksburschen verboten. Indessen wurden ausdrücklich, nebst vielen andern, die um so eher dazu berechtigt waren, Buchdrucker, Papiermacher, Barbierer, Bader und Perückenmacher und deren Gesellen vom Verbote ausgenommen. Es muß allerliebst ausgesehen haben, wenn der Friseur mit der Perückenschachtel unter dem rechten, dem Puderbeutel unter dem linken Arme und dem Degen zwischen den Beinen hereingetreten ist. Solche, die nicht das Recht hatten, wurden sogar in Sachsen mit Festungsstrafe bedroht.

(Die kluge Katze.) Eine alte Jungfer in Utrecht, die ziemlich reich, aber auch nicht wenig geizig war, hatte in den letzten Jahren ihres Lebens ihre ganze Zuneigung einer Katze geschenkt, die sie Puß nannte, und die in dem Zimmer ihrer Gebieterin eine Schlafstätte hatte, welche in dem Täfelwerke über einem Schranke angebracht war. Ihre Gebieterin sorgte dafür, die Ueberreste der Mahlzeit ihrer guten Freundin in einem besonderen Schubkästchen einzuschließen; unter diesem Schubkästchen gab es noch ein anderes geheimes Schubkästchen, das die Katze von ihrer Gebieterin oft öffnen gesehen hatte. Als die alte Jungfer todt war, zogen die Erben in ihr Haus und die Katze wurde vernachlässigt; sie hatte oft Hunger, und dann kratzte sie an dem Schubkästchen, worin sich sonst ihr Futter befand. Man öffnete es, und da das Fleisch lange darin gelegen hatte, so lüftete man das Schubkästchen. Die Katze kratzte nunmehr noch begieriger an dem Schubkästchen darunter; man glaubte, es wäre auch noch ein Vorrath von Lebensmitteln darin; man wollte es aufmachen, konnte es aber nicht; man brach es daher auf, und fand darin für 170,000 Gulden Staatspapiere. Die Erkenntlichkeit gegen Puß beschränkte sich nicht darauf, daß man ihm sein Schlafzimmer wieder einräumte und einen guten Tisch gab, sondern man setzte ihm auch noch einen Jahrgehalt von 12 Gulden aus.

Charade.

Die Letzte ist ein Dieb, und kann die ersten Zwei nicht leiden;
Das Ganze, auch ein Dieb, stiehlt just die ersten Beiden.

Auflösung der Charade in No. 42:
Schlachtfeld.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 21. Oct.		Offenburg 24. Oct.		Oberkirch 19. Oct.		Achern 24. Octbr.		Gengenb. 19. Oct.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	15	30	16	5	15	—	15	42	15	12
Kernen . .	—	—	—	—	15	—	—	—	14	48
Halbwaizen	10	45	11	15	10	20	9	42	10	15
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	5	42	—	—
Korn . . .	9	35	10	40	—	—	8	42	9	30
Gerste . .	8	42	8	55	—	—	7	42	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	5	36	5	15	4	30	4	42	5	—

Fruchtmarkt in Kehl am 19. October.
Mittelpreise per Malter: Waizen 14 fl. 22 kr., Gerste 7 fl. 8 kr., Haber 4 fl. 12 kr.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg